

TEIL A: Text			
Zeile			
1	<p><b>Linguistik: Lass uns kurz reden</b></p> <p>Nur die Toten hätten genügend Zeit, Deutsch zu lernen, befand der US-amerikanische Schriftsteller Mark Twain. "Jedes Substantiv hat sein grammatisches Geschlecht, und die Verteilung ist ohne Sinn und Methode. Man muss daher bei jedem Substantiv das Geschlecht eigens mitlernen. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht." Seit Mark Twain das</p> <p>schrieb, in seinem Aufsatz "Die schreckliche deutsche Sprache", sind fast 140 Jahre vergangen. Inzwischen gibt es eine andere Möglichkeit – man lässt den Artikel weg.</p> <p>Die Schülerin raunzt in die Klasse: "Haltet die Fresse, ich will Text lesen." Die Kassiererin fragt am Tankstellentresen: "Wollen Sie erst bezahlen oder erst Toilette?" Und der Sportreporter berichtet im Fernsehen: "Der Spieler hat noch Vertrag bis 2018."</p> <p>Die Berliner Soziolinguistin Diana Marossek, 31, hat über das Phänomen ein Buch geschrieben, das auf ihrer Doktorarbeit aufbaut. Die These: Menschen jedes Alters und jeder Herkunft bilden inzwischen Sätze mit verknappter Grammatik. Man könnte sagen: Marossek analysiert nicht das Deutsch der Migranten, sondern das Migrantisch der Deutschen.</p> <p><u>Als die ersten Forscher dem sogenannten Kiezdeutsch wissenschaftliche Weihen zuteilwerden ließen und es als innovativ lobten, entrüsteten sich Muttersprachler in Zeitungen und Onlineforen.</u> Sprache dient nicht nur der Verständigung, sondern auch der Distinktion; sie ist soziales Kapital. Wenn sich plötzlich die Regeln ändern, ist das wie eine Währungsreform.</p> <p>Marossek tritt solchen Sprachsnobs nun mit einem Begriff entgegen, den sie neu in die Debatte einführt: Kurzdeutsch. Er ist taktisch gewählt. "Der Begriff ist neutral und schließt niemanden aus, das ist mir wichtig", sagt sie. "Das Phänomen hat die gesamte Gesellschaft erfasst." In den Nullerjahren sei oft von "Türkendeutsch" die Rede gewesen; "ein abwertender Ausdruck". 2009 habe die Potsdamer Sprachforscherin Heike Wiese den Begriff "Kiezdeutsch" eingeführt; "da steckt für manchen auch noch eine Assi-Komponente drin". Sie selbst habe in ihrer Doktorarbeit, die 2013 erschien, von "Ethnolekt" gesprochen; "aber selbst das trifft es heute nicht mehr". Das Kurzdeutsch habe sich verselbstständigt, werde längst auch von deutschen Muttersprachlern aller Bildungsschichten genutzt. (...)</p> <p>Marosseks Erkenntnisse verdanken sich einem Perspektivwechsel: Es gibt viele Studien zum Spracherwerb türkischer Gastarbeiter in den Sechzigern, ebenso zu den Sprachgewohnheiten ihrer Kinder und Enkel, aber es gab bislang fast keine Studien zum Einfluss dieser Sprachgewohnheiten auf deutsche Muttersprachler. "Wir wussten, wie die Kinder der dritten und vierten Einwanderergeneration sprechen", sagt Marossek, "aber nicht, wie unsere Nachbarskinder sprechen." (gekürzt)</p>		
5			
10			
15			
20			
25			
30			
35			
	Quelle: <a href="http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-142514355.html">http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-142514355.html</a>		

**TEIL A: Aufgaben zum Text*****Lesen Sie gründlich den Text!***

<b>1A</b>	<p>Der Ausdruck „ist gewählt“ (Z. 22) ist eine Form des Zustandspassivs des Verbs <i>wählen</i>.  (a) Bestimmen Sie diese Form hinsichtlich der anderen vier morphosyntaktischen Kategorien <i>Person</i>, <i>Numerus</i>, <i>Tempus</i> und <i>Modus</i> (Bsp. <i>gingen</i> ist eine Form der 1./3. Person Indikativ Präteritum Indikativ Aktiv des Verbs <i>gehen</i>):</p> <p>_____ Zustandspassiv</p> <p>(b) Ordnen Sie die Form „ist gewählt“ in die unten stehende Tabelle ein und ergänzen Sie die fehlenden Verbformen. Für die mit „---“ gefüllten Zellen gibt es im modernen Standarddeutschen keine Formen.</p> <table border="1"> <tr> <th></th><th>Indikativ</th><th>Konjunktiv I</th><th>Konjunktiv II</th></tr> <tr> <td><b>Präsens</b></td><td></td><td></td><td>---</td></tr> <tr> <td><b>Plusquamperfekt</b></td><td></td><td>---</td><td></td></tr> <tr> <td><b>Präteritum</b></td><td></td><td>---</td><td></td></tr> <tr> <td><b>Perfekt</b></td><td></td><td></td><td>---</td></tr> <tr> <td><b>Futur I</b></td><td></td><td><b>werde gewählt sein</b></td><td><b>würde gewählt sein</b></td></tr> <tr> <td><b>Futur II</b></td><td></td><td><b>werde gewählt gewesen sein</b></td><td><b>würde gewählt gewesen sein</b></td></tr> </table>		Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	<b>Präsens</b>			---	<b>Plusquamperfekt</b>		---		<b>Präteritum</b>		---		<b>Perfekt</b>			---	<b>Futur I</b>		<b>werde gewählt sein</b>	<b>würde gewählt sein</b>	<b>Futur II</b>		<b>werde gewählt gewesen sein</b>	<b>würde gewählt gewesen sein</b>		<b>12b.</b>
	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II																												
<b>Präsens</b>			---																												
<b>Plusquamperfekt</b>		---																													
<b>Präteritum</b>		---																													
<b>Perfekt</b>			---																												
<b>Futur I</b>		<b>werde gewählt sein</b>	<b>würde gewählt sein</b>																												
<b>Futur II</b>		<b>werde gewählt gewesen sein</b>	<b>würde gewählt gewesen sein</b>																												
<b>2A</b>	<p>Welche Entwicklungstendenz der deutschen Gegenwartssprache wird im Text behandelt? Welche Faktoren des Sprachwandels finden in dieser Tendenz ihren Niederschlag? Nennen Sie andere Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache.</p>		<b>12b.</b>																												
<b>3A</b>	<p>Geben Sie eine vollständige valenzgrammatische Analyse des unterstrichenen Satzes (<i>Als....Onlineforen</i> Z.16-18) im Hinblick auf den Gesamtsatz sowie die Funktion und die Form der Satzglieder, auch im Nebensatz (mit Valenzanalyse der Prädikate). Analysieren Sie alle Satzglieder bis zur Attributebene auch im Nebensatz. Bestimmen Sie auch Satzart, Satztyp und Satzform.</p>		<b>15b.</b>																												
<b>4A</b>	<p>Nehmen Sie die morphologische IC-Analyse der Wörter <i>wissenschaftliche</i> (Z. 16) und <i>Bildungsschichten</i> (Z.29) vor und bestimmen Sie jeweils die Wortbildungsart.</p>		<b>6b.</b>																												
<b>5A</b>	<p>Welche Bedeutung haben folgende Saussuresche Begriffe in Bezug auf das sprachliche Zeichen? Erklären Sie: Arbitrarität, Konventionalität, Assoziativität.</p>		<b>5b.</b>																												

	<b>TEIL B: Text</b>		
	Johann Wolfgang von Goethe  <b>Ein Gleiches</b>  <i>Über allen Gipfeln          Ist Ruh,          In allen Wipfeln          Spürest du          Kaum einen Hauch;          Die Vögelein schweigen im Walde.          Warte nur, balde          Ruhest du auch.</i>  (1780)		
	<b>TEIL B: Aufgaben zum Text</b>		
<b>1B</b>	Beschreiben Sie das Gedicht aus formaler Sicht (Gedichtform, Vers, Reim, Rhythmus, Klang etc.). Finden Sie hier folgende rhetorische Figuren: <i>Apostrophe, Enjambement, Klangmalerei</i>		<b>20b.</b>
<b>2B</b>	Interpretieren Sie das Gedicht! Wie hängt die formale Seite des Gedichtes mit dessen Inhalt zusammen?		<b>15b.</b>
<b>3B</b>	Beziehen Sie das Gedicht auf die jeweilige Literaturepoche. Was wissen Sie über den Autor und seine Epoche?		<b>15b.</b>

<b>TUL-FP: katedra německého jazyka</b>	<b>kód studenta: .....</b>
<b>PŘIJÍMACÍ TEST DO NAVAZUJÍCÍHO MAGISTERSKÉHO STUDIA</b>	
<b>VARIANTA A/2016</b>	<b>max. 100 bodů/ Σ .....</b>
A. část lingvistická: 50 bodů	B. část literárně-vědná: 50 bodů

<b>TUL-FP: katedra německého jazyka</b>	<b>kód studenta: .....</b>
<b>PŘIJÍMACÍ TEST DO NAVAZUJÍCÍHO MAGISTERSKÉHO STUDIA</b>	
<b>VARIANTA A/2016</b>	<b>max. 100 bodů/ Σ .....</b>
A. část lingvistická: 50 bodů	B. část literárně-vědná: 50 bodů

<b>TUL-FP: katedra německého jazyka</b>	<b>kód studenta: .....</b>
<b>PŘIJÍMACÍ TEST DO NAVAZUJÍCÍHO MAGISTERSKÉHO STUDIA</b>	
<b>VARIANTA A/2016</b>	<b>max. 100 bodů/ Σ .....</b>
A. část lingvistická: 50 bodů	B. část literárně-vědná: 50 bodů

<b>TUL-FP: katedra německého jazyka</b>	<b>kód studenta: .....</b>
<b>PŘIJÍMACÍ TEST DO NAVAZUJÍCÍHO MAGISTERSKÉHO STUDIA</b>	
<b>VARIANTA A/2016</b>	<b>max. 100 bodů/ Σ .....</b>
A. část lingvistická: 50 bodů	B. část literárně-vědná: 50 bodů

<b>TUL-FP: katedra německého jazyka</b>	<b>kód studenta: .....</b>
<b>PŘIJÍMACÍ TEST DO NAVAZUJÍCÍHO MAGISTERSKÉHO STUDIA</b>	
<b>VARIANTA A/2016</b>	<b>max. 100 bodů/ Σ .....</b>
A. část lingvistická: 50 bodů	B. část literárně-vědná: 50 bodů